



Der Pressesprecher des Landgerichts

Landgericht Mönchengladbach Postfach 10 16 20 41016 Mönchengladbach

An die
Bezieher der Presseübersicht
des Landgerichts

Mönchengladbach

Postfach 10 16 20
41016 Mönchengladbach
Telefon (02161) 276 - 0
Durchwahl: (02161) 276 - 222
Telefax (02161) 276 - 310
Joachim Banke
Vorsitzender Richter am Landgericht
Datum 30.09.2002

Betr.:

Amtseinführung der Präsidentin des Landgerichts Ina Obst-Oellers
Verabschiedung ihres Vorgängers Dr. Heinz Norbert Gräber
am 30.09.2002 durch Justizminister Jochen Dieckmann

Sehr geehrte Damen und Herren,
Justizminister Jochen Dieckmann wird gemeinsam mit der Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf Anne José Paulsen

am 30.09.2002 um 14.00 Uhr im Saal A 100 des Landgerichts

Frau Ina Obst-Oellers offiziell in ihr neues Amt als Präsidentin des Landgerichts Mönchengladbach einführen. Zugleich wird er ihren Amtsvorgänger Dr. Heinz Norbert Gräber verabschieden. Zu dieser Veranstaltung ist die Presse herzlich eingeladen.

Die 59 Jahre alte, aus Rheydt stammende, jetzt in Mönchengladbach-Neuwerk wohnende neue Präsidentin des Landgerichts Mönchengladbach trat 1970 in den richterlichen Dienst des Landes Nordrhein-Westfalen ein. Seit 1973 war sie als Richterin am Landgericht in Krefeld und seit 1986 als Richterin am Oberlandesgericht in Düsseldorf tätig. 1995 wurde sie zur Vorsitzenden Richterin am Oberlandesgericht ernannt und übernahm den Vorsitz in dem für Staatschutzsachen zuständigen 7. Strafsenat, mit dem sie u.a. das Verfahren gegen Markus Wolf durchführte. Später leitete sie den für Beschwerden in Abschiebehafensachen zuständigen 26. Zivilsenat und den 3. Strafsenat, der über die Revisionen aus dem Bezirk Wuppertal entscheidet.

Frau Obst-Oellers war seit 1989 über 10 Jahre lang die erste Gleichstellungsbeauftragte beim Oberlandesgericht. Im März 1999 ernannte die Landesregierung sie zur Vizepräsidentin des Landgerichts Mönchengladbach. Im Januar 2001 folgte die Ernennung zur Vizepräsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf, wo sie zugleich den Vorsitz im Justizprüfungsamt übernahm, dem sie schon seit 1989 als Mitglied und seit 1996 als stellvertretende Vorsitzende angehörte. Von Mai 2001 bis Ende Februar 2002 war Frau Obst-Oellers zudem stellvertretendes Mitglied des Verfassungsgerichtshofes Nordrhein-Westfalen. In ihrer Freizeit beschäftigt sich die neue Präsidentin intensiv mit Musik und Literatur, einer alten Neigung folgend insbesondere auch zu philosophischen und medizinischen Themen.

Frau Obst-Oellers ist in Mönchengladbach keine Unbekannte. Sie hat sich schon in ihrer Mönchengladbacher Zeit als Vizepräsidentin des Landgerichts hohes Ansehen sowohl bei den Justizangehörigen als auch in der Öffentlichkeit erworben. Besonders eingesetzt hat sie sich seinerzeit für ein Opfer-Zeugen-Zimmer im Justizgebäude auf der Hohenzollernstraße in Mönchengladbach, das Ende 2000 eingerichtet werden konnte. Ihr besonderes Interesse als Richterin gilt im besonderen Maße den Menschen und ihren Schicksalen, die sich hinter den juristischen Fällen verbergen.

Dr. Heinz Norbert Gräber wurde 1937 in Saarbrücken geboren. 1967 begann Dr. Gräber, der seit vielen Jahren mit seiner Familie in Mönchengladbach-Giesenkirchen in Ortsteil Schelsen lebt, seine richterliche Laufbahn bei dem Landgericht in Mönchengladbach. Mehrere Jahre war er als Dozent an der Fachhochschule für Rechtspflege in Bad Münstereifel tätig. Von 1975 bis 1986 war er richterlicher Dezernent in der Verwaltung des Oberlandesgerichts Düsseldorf. 1986 wurde er Vizepräsident des Landgerichts Wuppertal. Im Jahre 1990 wurde er zum Präsidenten des Landgerichts Mönchengladbach ernannt. Mit Ablauf des 31.07.2002 ist er aus Altersgründen aus diesem Amt ausgeschieden.

Dr. Gräber ist ein hervorragender Jurist und war mit Leib und Seele Richter, der sich in seiner Zeit als Behördenleiter des Landgerichts Mönchengladbach wegen seiner besonderen sozialen Verantwortung viel Ansehen, Respekt und Vertrauen in der Justiz, der Anwaltschaft und der heimischen Politik und Wirtschaft erworben hat. Dabei haben ihn stets die sozialen und wirtschaftlichen Fragen der zu entscheidenden Sachverhalte besonders interessiert. Mit großem Engagement hat sich Dr. Heinz Norbert Gräber in

den letzten Jahren der Umstellung der Justiz auf moderne Computertechnik im Rahmen des Programms „Justiz 2003“ verschrieben, das die Arbeitsabläufe zum Nutzen der Bürger und Rechtssuchenden deutlich verbessern wird. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Ausbildung des juristischen Nachwuchses, der er sich seit Jahren als Privatdozent an der juristischen Fakultät der Universität Düsseldorf widmet. Bei allem beruflichem Engagement war und ist Dr. Heinz Norbert Gräber kein Jurist im Elfenbeinturm. Seinem Heimatort Giesenkirchen-Schelsen war er immer besonders verbunden. Seinem besonderem Einsatz ist beispielsweise entscheidend die gelungene 850-Jahrsfeier des Ortsteils Giesenkirchen im Jahre 2000 zu verdanken, bei deren Organisation Dr. Gräber seine herausragenden Managementfähigkeiten, die ihn auch als Behördenleiter auszeichneten, einbringen konnte.

Banke